



Pressemitteilung

Dienstag, 11. November 2008

1. Bürgerforum zum Integrierten Stadtentwicklungskonzept Norderstedt (ISEK) 2030

Mehr als 150 Bürgerinnen und Bürger waren der Einladung von Oberbürgermeister Hans-Joachim Grote gefolgt und diskutierten am 5. November über die Zukunft Norderstedts. Sie waren gekommen, um aus ihrer Sicht durch Anregungen und teils sehr konkrete Vorschläge zur Erarbeitung des Integrierten



Stadtentwicklungskonzepts (ISEK) 2030 beizutragen. Baudezernent Thomas Bosse begrüßte die Bürger und bedankte sich für ihr Engagement, am ISEK-Prozess mitzuwirken.

Moderiert durch die beteiligten Planer, begann die Veranstaltung mit einer Einführung in die Ziele und Zeitplanung des ISEK-Prozesses. Über erste Zwischenergebnisse wurde berichtet. Zu diesen gehört eine Stärken und Schwächen Analyse Norderstedts für die Bereiche „Soziales / Bildung / Kultur“, „Wirtschaft / Einzelhandel“, „Grün- und Stadträume“, „Energie / Klimaschutz“. Schon zu Beginn der Diskussion wurden von den Bürgerinnen und Bürger die Problematiken „Lärm“ und „Verkehr“ als wichtige Handlungsfelder für die Verbesserung der Lebensqualität in der Stadt angesprochen.

Teils sehr konkret wurde es in den fünf Arbeitsgruppen, in denen sich Bürgerinnen und Bürger aus den jeweiligen Stadtteilen zusammen fanden. Die folgende Frage war zu beantworten: Wo sind welche Verbesserungen im Stadtteil erforderlich? Diese intensive Arbeitsphase dauerte ca. 45 Minuten. Im Anschluss daran wurden die Ergebnisse aus den Stadtteilen dem Plenum von Sprecher/-innen aus dem Kreis der Mitarbeitenden vorgestellt. Dabei zeigten sich Gemeinsamkeiten in allen fünf Stadtteilen. Verbesserungen wurden in folgenden Bereichen gefordert:

- „Verkehr“ und „Verkehrslärm“
- „Fluglärm“
- „ÖPNV“ – hier wird im Wesentlichen eine Qualitätssteigerung gewünscht. Taktzeiten sind zu erhöhen. Durch die erwartete intensivere Nutzung des ÖPNV werde eine Verminderung des Individualverkehrs erwartet und positive Auswirkungen auf Klimaschutz und Energieeinsparung.
- „Versorgung und soziale Infrastruktur“ – hier werden neben einer besseren Nahversorgung im Einzelhandel, die Einrichtung von „Treffpunkten“ und ein verbessertes Freizeitangebot für Jugendliche gefordert.
- Das Problem „Quartierszentren“ und „Identifikation“ mit den Stadtteilen ist ein generelle Thema. Dabei wird eine Stärkung der kulturellen Angebote gewünscht.

- Auch „Jugend“ und „demographischer Wandel“ beschäftigte alle Arbeitsgruppen. Glashütte hat dazu bereits sehr konkrete Vorstellung.
- Zum Bereich „Energie + Klimaschutz“ kamen Anregungen erst in der Diskussion im Plenum. Fort wurde der Vorschlag gemacht, in Norderstedt vermehrt kleinere Blockheizkraftwerke zu bauen..

Anschließend wurde ein erster Entwurf zu den integrierten Entwicklungszielen für die Stadt zur Diskussion gestellt. Es geht u. a. darum, die Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit der Stadt Norderstedt zu stärken, den Entwicklungsgleichklang der Stadt im Grünen zu bewahren und den Wirtschaftsstandort Norderstedt mit seiner vielfältigen und stabilen Wirtschaftsstruktur weiter zu entwickeln. Die wachsende Stadt soll sich auf die Auswirkungen des demographischen Wandels vorbereiten und ihren hohen Standard im Bildungs-, Sozial- und Kulturbereich bewahren.

Die Diskussion der integrierten Entwicklungsziele und die noch zu konkretisierenden Handlungsfelder für das ISEK 2030 werden Themen für die zweite Runde des „Bürgerforums“ Anfang des Jahres 2009 sein. Dazu wird es eine Einladung geben. Die Dokumentation des 1. Bürgerforums wird auf den Internetseiten der Stadt Norderstedt unter www.norderstedt.de abrufbar sein.

Auskunft erteilt:
Team Stadtplanung
Frau Takla Zehrfeld
Tel.: 040 - 535 95 207
claudia.takla-zehrfeld@norderstedt.de